

28.09.05

Gemeinderat von Zürich**Postulat**

Thomas Marthaler SP

Der Stadtrat wird eingeladen dem Gemeinderat einen Bericht mit präventiven und repressiven Massnahmen zur Entschärfung der Gewalteskalationen im Umfeld von Grossveranstaltungen vorzulegen.

GR Nr. 2005/ 385

Begründung:

Die Situation bezüglich Sicherheit im Umfeld von Fussballspielen der Nationalliga A sowie Eishockeyspielen im Hallenstadion ist seit längerer Zeit unbefriedigend. Bis heute ist keine Strategie zur nachhaltigen Verbesserung erkennbar. Im Bund sind Gesetzesanpassungen mit repressiven Massnahmen im Gang. Der Bundesrat befristet diese Massnahmen bis zum Ende der EURO 08, weil fraglich sei, ob der Bund entsprechende Gesetze überhaupt erlassen darf.

Was die Zusammenarbeit der Stadt mit Veranstaltern und Massnahmen hinsichtlich einer verbesserten sozialen Integration der Hooligans betrifft, liegt kommunale Zuständigkeit vor. Die Zürcher Grossklubs haben sich der Gewalt-Problematik in ihrem Umfeld leider erst sehr zögerlich angenommen. FCZ und GC kassieren das Eintrittsgeld der Besucher. Bemühungen an einer strikten Umsetzung des seit 1999 bestehenden Sicherheitsreglementes der Fussballnationalliga lassen beide Vereine leider noch nicht erkennen.

Zur Verbesserung der Situation müssen sich die Behörden (Polizeikräfte und Sozialarbeiter) mit den Sportveranstaltern und Fanclubs, ähnlich wie anfangs der 90-iger Jahre in der Drogenpolitik, an einen Runden Tisch setzen. Die Probleme müssen analysiert werden und gemeinsam sollen tragfähige Lösungsvorschläge für die Durchführung von Nationalliga A Fussballspielen in der Stadt Zürich gefunden werden.

Bis zur EURO 08 werden noch zwei Schweizer Fussballmeisterschaften durchgeführt sodass Handlungsbedarf besteht.

Antrag auf dringliche Behandlung